Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 21 (1866)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des historischen Vereins der V. Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug auf dessen 21. Generalversammlung den 11. Sept. 1865 in Brunnen

Autor: Suppiger, Joseph

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Jahresbericht des historischen Vereins der V. Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug auf dessen 21. Generalversammlung den 11. Sept. 1865 in Brunnen.

Hochgeachtete Herren!

Der 9. Wintermonat des verfloßenen Jahres sah eine bedeutende Anzahl Mitglieder des historischen Vereines der V. Orte im alten Rathhause zu Lucern unter dem Vorsitze des Hrn. Nationalrathes Vincenz Fischer, welchem Herr Archivar Schneller das Präsidium überlassen hatte, zu ernster Berathung versammelt; es handelte sich nämlich um eine für die Existenz des Vereines in seinem gegenwärtigen Bestande höchst wichtige Frage, um die in Altdorf am 31. August gleichen Jahres angeregte Revision der Statuten. Die gelungene Lösung dieser Frage hatte für den Verein mehr als nur formellen Werth und das glückliche Resultat mußte daher allen Freunden vaterländischer Forschung doppelt angenehm und willkommen sein. Doch hat das Protocoll hierüber einläßlich berichtet und wir gehen daher füglich zum eigentlichen Jahresberichte über.

Die Wirksamkeit des Organs des Vereines betreffend, so hielt der leitende Ausschuß drei Sitzungen. Der wichtigste Gegenstand, der zur Berathung gekommen, war der Druck des Registerbandes. Es ist dieser Band nach jeder Beziehung ein mühevolles Werk, — angefangen beim Verfasser und endend am Setzerkasten. Hr. Dr. Brandstetter in Münster, der Verfasser des Registerbandes, hat sich in hohem Maße um den Verein verdient gemacht; an diesen Ausdruck des Dankes reihen wir auch denjenigen für die Herren Redactoren P. Gall Morel und Archivar Joseph Schneller, welch Letzterer durch Hinzufügung eines Realregisters (Abtheilung VI.) die Brauchbarkeit des Bandes noch erhöht hat.

Der Ausschuß hat sich auch angelegen sein lassen, das Antiquarium zu bereichern und hiezu bot eine günstige Gelegenheit sich dar. Es gereicht mir zum besondern Vergnügen, dem Vereine eine kurz gefaßte Beschreibung des Fundortes, wovon zugleich ein Situationsplan *) vorliegt, bearbeitet von unserm Hrn. Vereinspräsidenten, Hrn. Archivar Bell, mittheilen zu können. (Vide Beilage 1.)

Der Außschuß erwarb nun beinahe sämmtliche Gegenstände um die Summa von 90. Fr. Es sind Folgende: (Vide Beilage 2.) Die Thierknochen und der menschliche Schädel wurden zur Untersuchung, vermittelt durch Hrn. Prof. Franz Joseph Kaufmann, an Hrn. Prof. Rütimeier in Basel geschickt. Seine Ansichten lauten folgender Maßen: (Vide Beilage 3.)

Neben dieser erhielt unser Antiquarium noch eine Vermehrung durch einen römischen Schlüssel, gefunden in

---

*) Dieser kann hier natürlich nicht mitgegeben werden.

Pfeffikon bei Münster und geschenkt durch Hrn. Archivar Bell, weiter durch einen halben Serpentinhammer und einen Kornreiber aus den Pfahlbauten bei Sursee, geschenkt durch Hrn. Bek-Leu.

Spezifisch Lucernerisches Interesse hat eine Erweiterung unsrer Kupferstichsammlung des berühmten Lucerner Künstlers Jacob Frei. Wir verdanken sie der Güte des Hrn. Obersten Alfred von Sonnenberg, der schon bei einer frühern Rückkehr aus Rom in seine Vaterstadt dem Vereine eine solche Schenkung gemacht.

Unsere Verbindungen mit schweizerischen und auswärtigen historischen Vereinen und Gesellschaften, die bereits außerordentlich zahlreich geworden, wurden auch dieses Jahr wieder erweitert durch Verbindung mit dem neugegründeten historischen Vereine des Cantons Glarus. Es dürfte nicht uninteressant sein, hier das Verzeichniß der Vereine und Gesellschaften, mit denen wir in Verbindung stehen, anzuführen; man kann daraus entnehmen, welcher reichen Pflege die historische Wissenschaft in der Gegenwart genießt. Es sind folgende: (Vide Beilage 4.)

Unsere Bibliothek hat durch die Tauschwerke, einen Ankauf und einige Geschenke merkliche Vergrößerung erfahren.

Wir gehen über zur Thätigkeit der Sectionen. Ihre Zahl ist gering; es sind nur von zweien Berichte eingegangen: von Bero-Münster und Stans. Der Section Münster gehören 11 Mitglieder an. Die Hauptthätigkeit wendete sie dem klassischen Boden von Pfeffikon zu; sie gibt darüber Bericht in einem eigenen Memorandum.

Die Section Stans hielt unter ihrem Vorstande Fürsprech Carl Deschwanden zwei Sitzungen. Es wird uns eine bedeutende Arbeit genannt: Erstellung eines urkundlichen Verzeichnißes der Landammänner Nidwaldens.

Auch dieses Vereinsjahr ist nicht vorübergegangen ohne uns ein wiederholtes: Memento Mori zuzurufen. Fünf Mitglieder sind aus dem Vereine geschieden:

Sr. Hochw. Hrn. Sextar Fr. Xav. Buck in Rotenburg. † 22. Juli 1864.

Sr. Hochw. Hr. Sextar und Pfarrresignat Beat Hürlimann, † den 6. Oct. 1864 in Walchwil.

Hr. Nicolaus Benziger, Altstatthalter in Einsiedeln. † den 5. Dec. 1864.

Sr. Hochw. Hr. Chorherr Felix Räber, † den 5. Juni 1865 in Münster.

Hr. Alois Balthasar, Quartiermeister in Lucern,† den 18. August 1865.

An diese schließt sich der um die eigentlichen Vereinszwecke so sehr verdiente Mitarbeiter:

R. P. Gotthardt Boog, Guardian und Definitor in Sursee. († den 9. Horn. 1865.

Selig, die im Herrn sterben; denn ihre Werke folgen ihnen nach. (Apoc. 14, 13.)

Wir stehen am Schlusse unserer kurzen Berichterstattung und haben uns selber noch zu rechtfertigen, warum wir hier sitzen. Nach Brunnen bin ich natürlich per Dampf gekommen, an diesen Tisch hingegen nur provisorisch. Sie wissen, daß Ihr vieljähriger um den Verein so hochverdiente Secretär Sr. Hochw. Hr. Alois Lütolf als Subregens nach Solothurn berufen und leider noch nicht zurückgerufen worden ist. Da berief denn der Ausschuß mich und so bin ich hier. Es wird ohne Zweifel im Sinne aller Mitglieder gehandelt sein, wenn wir hier dem vieljährigen, so allseitig verdienten Hr. Lütolf des Vereins wärmsten Dank aussprechen; möge er bald wieder heimkehren, wo man ihn eben so lieb als nothwendig hat.

Mit Dank an alle Jene, welche sich um den Verein, um vaterländische Forschung verdient gemacht und mit Empfehlung des Geschichtsfreundes an Alle, schließen wir unsere wenigen Worte. Der Schutz Gottes walte über uns Allen!

Lucern, den 8. Sept. 1865.

Der provisorische Actuar:

J. Suppiger.

Beilagen.

1.

Am Ende des Sempacher-See's, 1000 Fuß von Maria Zell entfernt, befindet sich eine 500 Schuhe lange und in der größten Breite circa 320 Schuh breite Landzunge. Der höchste Punkt dieser Landzunge mag etwa 12′ über dem Seespiegel sich befinden; zu diesem höchsten Punkte führt nur ein Feldweg, welcher aber bei näherm Untersuch ein festes Steinbett zur Grundlage hat. Auf der nördlichen Seite der Landzunge befanden sich starke Erlengebüsche, die nun meistens ausgereutet sind. Längs dem Seeufer findet sich Schilf, weiter im Innern spärlicher Gras- und Mooswuchs. Der gegenwärtige Pächter dieser Liegenschaft beschloß, diese lieblich gelegene Landzunge urbar zu machen und auszuebnen. Er fing an die uralten Baumwurzeln und Stöcke auszureuten; er fand eine Humusschichte von 8—10 Zoll, darunter eine dünne Schichte Sand und alsdann Seekreide. Bei diesen Reutungsarbeiten fanden die Arbeiter namentlich auf der nördlichen Seite überall eine große Menge von Knochen, welche meistens auf der erwähnten Sandschichte lagen, es fanden sich auch eine Menge Pfähle, und endlich eine große Menge Geschirrscherben, gleich denen bei den

Pfahlbauten. Hiedurch wurden die Arbeiter aufmerksam; sie entdeckten bald Steingeräthschaften und neunzehn bronzene Halb-Ringe. Diese Ringe befanden sich neben einander 8″ tief unter der Oberfläche und oben auf der Sandschichte liegend. Zwei Schritte davon entfernt etwas nördlich gegen das Seeufer hin lag auf der gleichen Schichte ein Menschenschädel nebst verschiedenen Knochen. Unweit dieser Gegenstände fanden sich die übrigen bronzenen Sachen zerstreut, aber immer auf der Sandschichte liegend. Auf einer Stelle fand sich eine große Menge gewöhnlicher Kohlen vor. Die meisten dieser Sachen wurden im Märzmonat des Jahres 1865 gefunden.

Wie oben bemerkt, findet sich eine Bodenerhöhung auf dieser Landzunge vor, sie zieht sich von Nordost gegen Südwest und ist etwa 26 Schritte lang und 14 Schritte breit. Auf dieser Stelle liegen eine Menge zerbrochener Ziegel zerstreut umher, sie sind aber neuer Construction. Auf dieser Bodenerhöhung grub der Eigenthümer eine etwa sechs Schuh lange, drei breite und vier Schuh tiefe Grube, und entdeckte dabei Gemäuer. Dieses Gemäuer ruht auf einem dicken, gut erhaltenen eichenen Balken; von den herausgebrochenen Mauersteinen sind viele Bruchstücke von runden Säulen, und man konnte von den herumliegenden Steinen ein volles Säulenstück von circa 2 Fuß Länge und 12—15 Zoll Durchmesser zusammen setzen. Diese Säule hat oben einen einfachen, sehr beschädigten umlaufenden Kranz. In die Säule ist oben ein Loch gemacht, wie zum Befestigen eines Gegenstandes auf die Säule. Neben dem Balken, auf welchem das Mauerwerk ruhte, lagen Stücke eines menschlichen Schädels. Da der Besitzer die ganze Bodenerhöhung abtragen will, so wird er die ganze Mauer sorgfältig abdecken. [1]).

2.

Aus der Seematt.

a) Steinalter: Kornreiber und Steinmeissel. b) Bronzealter: 15 Armringe, 1 Lanzenspitz, 1 Celt, 2 Sicheln, 1 Meis-

[1]) Es sind seither (Frühling 1866) daselbst abermals antiquarische Gegenstände aufgefunden worden, der Ausschuß des historischen Vereins hatte aber bisher noch nicht Gelegenheit, dieselben zu sehen und zu erwerben.

sel, 1 Zierrath. c) Thierknochen: Z. B. vom equus caballus, bos taurus und großen Hund; Hirschgeweihe, Eberzähne, zwei Arten Wildschweinknochen u. a. m. d) Töpfer-Fragmente: rohe und ciselirte, nebst einem vollkommenen, gebauchten Geschirrlein.

3.

„In Erwiederung Ihrer Zusendung melde ich sogleich das Resultat der Untersuchung der Thierknochen vom Zellermoos (Mariazell), die ich sogleich zurücksende, nur den Menschenschädel zurückbehaltend, der einläßliche Untersuchung verdient, obschon sicher ist, daß er zum alt-Helvetischen oder Sion-Typus gehört, demselben, der in den übrigen Pfahlbauten vertreten ist. Allein auch die Thierknochen sind mir recht interessant gewesen. Auch ohne Ihre Angabe von Bronce-Ringen, die sich dabei vorfanden, hätte ich aus den Thierresten allein die gefundene Ablagerung in die spätere Bronce-Zeit verlegen können, etwa gleich alt, wenn nicht jünger als die Ansiedelungen von Morges und von Pont de Thielle. Es sind von wilden Thieren nur da: Edelhirsch und Wildschwein, Thiere, die bis sehr spät Jagdthiere geblieben. Von zahmen: Das Pferd (sehr klein), der Ochs (die graue Brachyceros-Race, der Stamm des Rigiviehes), das Torfschwein (in der sehr kleinen Varietät wie bei Morges, und noch bis in's 6. Jahrhundert hinein), ein großer Hund, der in der Steinzeit fehlt."

Hr. His, Professor der Anatomie, schreibt: „Der Schädel paßt auf das Trefflichste in unsern Sion-Typus, stimmt somit mit dem bekannten Meilerschädel, sowie mit den meisten übrigen vorrömischen Köpfen unsers Landes überein."

4.

a) Schweizerische Gesellschaften und Vereine:

Basel — Freiburg — Zürich — la Suisse romande — Bern — Graubündten — Genf — Allgemeine Gesellschaft — Argau — Thurgau — St. Gallen — Schaffhausen — Solothurn — Glarus. — Darneben werden mitgetheilt Neujahrsblätter der Sadtbibliotheken von Zürich und Winterthur, von Basel, Bern und von der Feuerwerkergesellscha ft in Zürich.

b) Ausländische Gesellschaften und Vereine:

Regensburg — Oberbayern — K. Akademie in München.— Bamberg — Mainz — Gr: Herzogthum Baden — Krain — Schleswig-Holstein-Lauenburg — Augsburg — Ulm — Gr: Herzogthum Hessen — K. K. Akademie in Wien — Würzburg — Würtemb. — Franken — Niedersachsen — Innsbruck — Nassau — Steiermark — Niederbayern — Département de l'Oise — Oberlausitz — Thüringen — Germ. Mus. in Nürnberg — Alterthumsverein zu Wien—Bonn — Paris — Baudenkmale in Wien — Luxemburg — Frankfurt am Main — Elsaß — Hamburg — Geographische Gesellschaft in Wien — Holländische Gesellschaft in Leyden — Meklenburg — Schlesien — Freiberg — Nieder-Oesterreich.